

wo er dem königlichen Prinzen Stephan, wider Ladislai Ansprüche, 565) zum Thron von Hungarn verhalf und dem Probst von Reichersberg einen Rechttag wider den Bischof von Bamberg ange- setzt hatte, 566) zurückkehrte und zur Einsegnung Kannalds, welche in seiner Gegenwart den zwei- ten Oktober geschehen solte, nach Kölln eilte. 567) Durch solche Mittel wurde die Nation gezwungen, sich wider Alexandern zu erklären, und abgeschreckt, mit Konrad dem Erzbischof von Salzburg gemeine Sache zu machen; aber auch, weil man nicht wußte, wer aus Zwang oder willig für Paschalis den Pabst sey, gegen sich selbst mißtrauisch. Nur hie und da erhob einer laut seine Stimme und ta- delte das unbillige Verfahren des Kaisers. Im Oestreichischen verlangten die Herren des reichs, unmittelbaren 568) Stiffts zu Neuburg die Wei- hen und andere hochpriesterliche Berrichtungen von Konrad von Salzburg 569) und erklärten ohne Furcht,

565) Chron. anonym. in Pezens östreichischen Geschicht- schreibern, Th. I. S. 559.

566) monum. Boic. vol. III. 458. 459. Irrig, wie aus der Folge erhellt, setzt Herr von Lori im chronologischen Auszug der Geschichte von Baiern S. 618 diesen nach Wien angesez- ten Rechttag in das Jahr 1173. in welchem der Kaiser we- der nach Wien gekommen, noch Bischof Eberhard von Bamberg mehr gelebt hat.

567) Gottfrid der Mönch von Kölln beim Freher.

568) monasterium monialium in Niwenburch, quod re- giam ditionem specialiter attinebat. S. vitam Ge- behardi bei Canis. l. c. S. 446. Die Benediktiner- klöster hatten in diesem Zeitlauf meistens Frauenklöster im Umfang ihrer Mauern. z. B. das Frauenkloster zu Prül und Klostnerinen von Emeram kommen noch in Ur- kunden des vierzehenden Jahrhunderts vor.

569) in angeführter Chronik bei Pez.